

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

14.4.1891 (No. 86)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084559](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084559)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustädtdödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 86. Dienstag, den 14. April 1891. 17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser empfing gestern Abend den neu ernannten Militärattaché bei der deutschen Botschaft in Paris, Hauptmann von Süßkind Alsdamm wohnen der Kaiser und die Kaiserin mit ihrer Umgebung der Vorstellung im Schauspielhause bis zum Schlusse bei. Am heutigen Vormittage arbeitete der Kaiser zunächst allein und unternahm darauf mit der Kaiserin eine gemeinsame Spazierfahrt durch den Thiergarten. Von derselben zurückgekehrt, konferierte der Kaiser zunächst mit dem Kultusminister Grafen von Zedlitz-Trützschler, empfing darauf den Generalstabschef Grafen von Schlieffen und arbeitete dann Mittags auch noch längere Zeit mit dem General v. Fahnle. Am Nachmittag nahm der Kaiser die persönlichen Meldungen höherer Offiziere entgegen, und um 1 Uhr hatte sodann der neuernannte chinesische Gesandte am hiesigen Hofe Hui-Ching-Cheng die Ehre, dem Kaiser in einer besonderen Audienz sein Antrittschreiben zu überreichen. Um 1/4 Uhr fuhren der Kaiser und die Kaiserin die Gräfin von der Schulenburg nebst deren beiden Töchtern sowie den Flügeladjutanten und Kommandeur des Königs-Monien-Regiments (1. Hannoverschen) Nr. 13, Oberstleutnant v. Bülow, als Gäste bei sich an der kaiserlichen Tafel im hiesigen Schlosse.

Berlin, 12. April. Am heutigen Sonntage begab sich das Kaiserpaar nach dem Dom, um daselbst der vom Pfarrer und Superintendenten Faber aus Magdeburg gehaltenen Gastpredigt beizuwohnen. Bald nach der Rückkehr aus dem Dom fuhr der Kaiser zum Reichskanzler General v. Caprivi nach dessen Palais. Am Nachmittag um 1/4 Uhr fuhren die Majestäten den Prinzen Albert zu Schleswig-Holstein, den Herzog von Ujest, den Fürsten und die Fürstin Stolberg-Wernigerode, den kaiserlichen deutschen Botschafter in Wien Heinrich VII. Prinz Reuß, den Prinzen Johann Arenberg und den Grafen und die Gräfin Bentheim u. als Gäste an der kaiserlichen Tafel. Später unternahm das Kaiserpaar eine Spazierfahrt.

Dem Vernehmen nach werden die kaiserlichen Majestäten bereits in den allerersten Tagen des nächsten Monats, und zwar voraussichtlich schon am 1. Mai, mit den kaiserlichen Prinzen ihre Sommerresidenz wieder nach dem Neuen Palais bei Potsdam verlegen.

Wie der „Post“ aus Lippe-Deilmold geschrieben wird, soll der regierende Fürst Woldegar zur Lippe seine Gemahlin, die Fürstin Sophie geb. Prinzessin von Baden, testamentarisch für den Fall seines Ablebens und der dauernden Regierungsunfähigkeit des Prinzen Alexander zur Lippe zur Regentin ernannt haben.

Nach Meldungen aus Hamburg behauptet der „Hamb. Corr.“ beständig zu können, daß an sonst ununterrichteter Stelle in Berlin von einem Glückwunsch des Kaisers an den Fürsten Bismarck nichts bekannt ist, vielmehr das Unterlassen jeder Gratulation als Thatsache gilt.

In Ergänzung ihrer neulichen diesbezüglichen Auslassung meldet die „Post“: „Auch in hiesigen diplomatischen Kreisen glaubt man es als sicher annehmen zu können, daß der französische Botschafter Herbet nicht mehr lange seinen hiesigen Posten bekleiden wird.“

Nach weiteren Meldungen aus Münster gratulierten dem General von Albedyll zum Jubiläum außer den im Programm bezeichneten Personen u. s. w. auch die Spitzen der Zivilbehörden, sowie der Bischof von Münster nebst dem Domkapitel. Das VII. Armeekorps schenkte einen prachtvollen Tafelaufsatz, die Stadt Münster widmete eine künstlerisch ausgestattete Adresse. Die Bürgerschaft betheiligte sich lebhaft an der Feier.

— Laut Mitteilung der „Nat.-Ztg.“ wird dem Reichstag in der Form eines Nachtragsetats eine Vorlage zugehen, wonach die zur besseren Aufschließung des Schutzgebietes von Kamerun erforderliche Summe aus der Reichskasse hergegeben und aus den Zollerträgen von Kamerun, aus denen die geplante Anleihe bekanntlich verzinst und getilgt werden sollte, zurückerstattet würde. Eine Mehrheit für diese Erledigung der Angelegenheit scheint gesichert zu sein.

Berlin, 11. April. „Die Unterzeichnung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages wird, wie das „V. T.“ erfährt, binnen wenigen Tagen, spätestens gegen Ende nächster Woche erfolgen. Der Vertrag ist auf zwölf Jahre abgeschlossen und bildet gleichmäßig für beide vertragschließende Staaten eine hochbedeutungsvolle Ergründung, die noch zu einer gewichtigen Ausgestaltung des wirtschaftlichen Verhältnisses der beiden Verbündeten führen dürfte.“

— Die Nachricht des „Neueren Büreaus“, daß der deutsche Postdampfer mit dem Gouverneur Frhrn. v. Soban an Bord auf der Fahrt nach Bagamoyo den Hafen von Zanzibar passiert habe, ohne Briefe abzugeben, erklärt sich, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hervorhebt, daraus, daß der Dampfer fahrplanmäßig zuerst Tanga, Dar-es-Salaam und dann erst Zanzibar anzulaufen hat, wo er am 11. d. M. eintreffen soll. Bagamoyo wird gar nicht angelaufen.

Bochum, 12. April. Als Berichterstatter über den Verlauf des Pariser Kongresses sprachen hier Verbandskassierer Meyer und Schröder. Dieselben und andere Redner erklärten sich gegen einen augenblicklichen Ausstand, weil die Geschäftslage, die Stimmung unter den Bürgern und das Vorhandensein großer Kohlenvorräthe nicht günstig für einen Streik seien. Meyer verherrlichte die Pariser Kommunisten, weil diese für das Proletariat eingetreten seien. Weber erklärt in einer internationalen Vereinigung das Morgenroth für die geknechteten Arbeiter und verliest zum Schlusse folgende Resolution: Die heute im Schützenhose tagende Versammlung von 3000 Bergleuten erklärt sich mit den Ausführungen der Delegirten für den Pariser Kongreß einverstanden und gelobt, treu zu ihren Führern zu stehen.

Eisenach, 10. April. Nach neuester Meldung wird der Kaiser am 24. April, von Schilly kommend, zur Auerhahnjagd hier eintreffen.

Magdeburg, 10. April. In der Verwaltung der städtischen Gaswerke sind Unregelmäßigkeiten entdeckt worden. Die Stadtverordneten beschloßen, gegen die beteiligten Lieferanten und den Direktor der Gasanstalt Dr. Tieftrunk vorzugehen.

München, 11. April. Der Kaiser von Oesterreich ist heute früh hier eingetroffen.

Chemnitz, 11. April. Laut amtlichem Ausweis des hiesigen Consulats hat die Abnahme der Ausfuhr nach Nordamerika aus dem Consulatbezirk Chemnitz im ersten Quartal dieses Jahres bereits die Höhe von nahezu einer Million Dollars erreicht.

Karlsruhe, 11. April. Ueber das Befinden der schwedischen Kronprinzessin sind neuerdings sehr befriedigende Nachrichten bei Hof eingegangen. Das Kronprinzenpaar weilt seit einigen Tagen wieder in Kairo, wo der Arzt konstatiert, daß die Milcheiße der Prinzessin sehr wohl bekommen und eine stärkende Wirkung auf ihr Gesamtbefinden ausgeübt hat.

Ausland.

Wien, 11. April. Professor Adamkiewicz von der Krakauer Universität will ein Mittel gegen den Krebs gefunden haben. Drei Fälle von Lippenkrebs sollen nach der Beh. ndlung in seiner Methode günstig verlaufen sein.

seinen Stimmenlange freudig auf, als ob er ihn bestätigen wolle, daß er recht gesehen.

„Nennchen — Nennchen“, flüsterte Martin noch einmal mit inniger Stimme, während er sich instinktiv mit der Hand vor die Stirn schlug und noch immer regungslos auf die im Schnee niedergesunken liegende hinabstarrte.

Dann aber kam plötzlich die alte Thatsache über ihn, er begriff, was am wichtigsten in diesem Augenblicke that und langsam die Laterne zur Seite stellend, daß sie nicht verlöschen konnte, begann er die Schläfen des jungen Weibes mit Schnee zu reiben.

Unausgesetzt sein Bemühen durch mehrere Minuten anhaltend, gelang es ihm, die Röthe des Lebens auf das schon dem Tode geweihte Angeficht dieses jungen Weibes zurückzuführen.

Ein schwaches, unmerkliches Zittern ging über das rührend schöne Angeficht und mit einem schwachen Seufzer schlug die bis dahin Bewußtlose die großen blauen und so traurig blickenden Augen auf.

„Nennchen“, schrie Martin fassungslos, der noch immer nicht an die Wahrheit des Anblickes glauben konnte. „Du bist es, ich finde Dich hier im Walde?“

Das junge Weib schaute, durch seinen Stimmenklang dazu bewogen, zu ihm auf und ein unsäglich mildes Lächeln ging über ihre Züge, als sie in dem niedergelauerten Mann Martin erkannte.

„Nun weiß ich, daß ich schon im Himmel bin“, flüsterte sie mit ganz schwacher, ersterbender Stimme, „denn Du bist bei mir, Martin — verlaß mich nicht!“

„Ich Dich verlassen, Nennchen?“ schrie der wackere Burche fassungslos wieder auf. „Mein Gott, wie kommst Du hierher zu dieser grauenvollen Stunde?“

Wagen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpussseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Paris, 10. April. Nach einer hier eingegangenen Depesche vom Senegal sind zwei französische Kaufleute, welche von Marseille am 10. Februar abgereist waren, auf dem Wege von Grand Bassam nach Kong, wo sie ein Geschäft eröffnen wollten, von Eingeborenen ermordet worden.

Paris, 10. April. Ein deutscher Dampfer „Sundwall“ überfuhr im Hafen von Rouen, ins Meer hinausfahrend, ein Boot, dessen zwei Insassen ertranken. Die Behörden verweigerten infolge des Unfalles dem „Sundwall“ Vootsen, weshalb „Sundwall“ nach Rouen zurückkehren mußte.

Calais, 11. April. Nachts verhafteten französisch-englische Detektives vier berüchtigte internationale Diebe, welche vor drei Jahren zwei Millionen Francs aus einem Postwagen auf der Fahrt von Ostende nach Brüssel und dann 700 000 Frs. aus einem Bahnzug nach Wien stahlen. Unter den Verhafteten befindet sich der Bandenchef Ramvels, welcher der Besitzer eines prachtvollen Schlosses in Bristol ist.

Rom, 10. April. Der „Stalle“ zufolge wird Leon Say in einigen Tagen hier erwartet. Obgleich derselbe mit einer offiziellen Mission nicht betraut sei, so glaube man doch, die Reise werde einen merkwürdigen Einfluß auf die Möglichkeit der Besserung der französisch-italienischen Handelsbeziehungen haben.

Rom, 10. April. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Ministers des Innern Nicotera an die Präfekten, in welchem dieselben angewiesen werden, in ihren Amtsbezirken aus Gründen der öffentlichen Ordnung alle Umzüge anläßlich von Arbeiterkündigungen, sei es am 1. Mai oder zu einer anderen Zeit, zu unterlagen. Im Nothfall hätten dieselben mit Energie und Besonnenheit einzuschreiten.

Lissabon, 11. April. Wie bereits gemeldet entandte die portugiesische Regierung ein Schiff mit Proviant den am Vimpoposfluße angeleglich nothleidenden Engländern zur Hilfe. Diese Dampfer hat jedoch, wie jetzt berichtet wird, in jener Gegend gar keine Engländer gefunden. Das englische Gesuch um die Ermächtigung, ein englisches Schiff dorthin absenden zu dürfen, ebenso wie die Mitteilung von der Noth der dort lebenden Engländer stellt sich mithin als ein bloßer Vorwand für eine beabsichtigte Verletzung des portugiesischen Gebietes heraus.

Lissabon, 11. April. Heute fand die feierliche Ueberführung der Leiche des Afrika-Reisenden Silva Porto von der Kapelle des Marinehauses nach dem Bahnhof statt.

London, 12. April. Eine Depesche aus Arizona meldet, daß in den White Mountains die Apachen-Indianer sehr unruhig sind. Es wird ein neuer Krieg befürchtet.

Petersburg, 11. April. Der Zar ist über die Heirath des Großfürsten Michael in äußerst gereizter Stimmung gerathen. Mit heftigen Worten befahl er die Kassirung des Großfürsten und erfüllte damit die Drohung, die er bereits vor einem Jahre ausgesprochen, als ihn der Großfürst um die Erlaubniß ansuchte, eine Ignatiew heirathen zu dürfen, ohne welche er versicherte, nicht leben zu können. Der Zar verwies ihn damals ins Ausland, wo er sich, wie bekannt, mit der Gräfin Merenberg vermählte, und zwar ohne Erlaubniß des Zaren, dem er nur kurz die vollzogene Thatsache mittheilte. Die Anzeige brachte dann den Kaiser in derartigen Zorn, daß er nicht nur die sofortige Kassirung des Großfürsten befahl, sondern auch die für den Sohn eintretende Mutter, die Großfürstin Olga, in die Krim verwies. Die Angelegenheit macht allgemein einen sehr ernsten Eindruck.

Moskau, 12. April. Bei einer gestern Nacht vorgenommenen Häuserrevision wurden gegen 150 ausländische Juden, welche kein Wohnrecht in Moskau haben, verhaftet.

Wieder schlug das junge Weib die bereits von neuem geschlossenen Augen auf.

„Ich bin so elend, so schwach, Martin — fluche mir nicht“, flüsterte sie, während ein weiches Lächeln ihre Lippen umzuckte.

Wieder schloß sie die Augen und eine neue Schwäche schien sie zu überkommen.

Martin fühlte, daß jetzt keine Zeit zum Fragen, sondern einzig und allein zum Handeln war.

Mit kraftvollem Arme lud er die schwache gebrechliche, von der herrschenden Kälte schon erstarrte Gestalt des jungen Weibes auf und erhob sich von den Knien, während er mit der freien Linken die Laterne hielt.

„Heim — ach heim“, kam es wieder wie unbewußt stammelnd über die Lippen der schon dem Tode Geweihten. „Ich bin so müde — ach gar so müde!“

„Heim, ja heim“, stammelte der ehrliche Martin, während die hellen großen Thränen ihm über die Wangen rannten und auf diesen zu Diamanten gefroren. „Du armes, verrathenes Weib, ja, heim sollst Du — wenn Dich die ganze Welt verrathen hat, noch schlägt ein Herz für Dich, das es treu und redlich mit Dir meint — nun halte ich Dich im Arme endlich und nun soll die ganze Welt Dich mit nimmermehr entziehen. . . heim — ja heim sollst Du, denn mein Herz soll Deine Heimath sein!“

Und mit großen, weitausgreifenden Schritten, von der inneren verzehrenden Angst seines Herzens doppelt angetrieben, strebte Martin mit der süßen Last auf seinem Arme, der glücklicherweise nicht weit entfernten Heimathstätte zu.

(Fortsetzung folgt.)

„Da ist etwas nicht richtig“, flüsterte Martin vor sich hin und hob die Laterne höher in der Hand, um nachzusehen.

Wirklich gewahrte er einen dunklen, anscheinend leblosen Gegenstand unter den Zweigen liegen, an dem der Hund jetzt wie lieblosend schnüffelte.

Eine furchtbare Ahnung beschlich plötzlich sein Herz. Wie, wenn es ein Mensch wäre, der, auf das Aeußerste erschöpft, durch den wüthenden, unarmherzigen Schneesturm niedergesunken und vielleicht schon todt war? Mit hastiger Bewegung hielt er die Laterne in seiner Hand hoch.

Da plötzlich begann seine ausgestreckte Hand nervös zu zittern, ein mächtiger Schauer beschlich seinen ganzen kraftvollen Körper und unfähig sich länger aufrecht zu erhalten, sank Martin auf die Knie nieder, während er mit beinahe blödem, wie auf geistesabwesenden Ausdruck auf die regungslose Masse vor sich starrte.

„Barmherziger Gott“, kam es in lallenden Lauten plötzlich über seine Lippen. Wo hatte er dieses süße, engelsgleiche und so abgehärtet erscheinende Angeficht schon gesehen? War es Wirklichkeit, die ihn umfing? Lag hier im Schnee vielleicht erstarrt und zu Tode gekommen das angebetete Weib seiner Jugendträume? — War es Nennchen, die wie vom Tode umfungen vor ihm lag?

„Nennchen — Nennchen“, schrie er, maßvoll überrascht, im nächsten Augenblicke mit machtvoller Stimme und der Hand, der ihm gegenüberstand und ihn bisher mit weit herausragender Zunge und klugen, glänzenden Augen betrachtet hatte, bestellte bei

Sofia, 11. April. Der russische Geheimagent Jacobsohn ist auf der Polizeipräfectur einquartiert und wird täglich von Stambuloff verhört. Derselbe soll im Besitze von 20 der wichtigsten Dokumente sein, die er für eine hohe Geldsumme der bulgarischen Regierung abtreten will.

Sofia, 10. April. Die „Agence Balcantique“ erklärt die Nachrichten auswärtiger Blätter über angebliche Rüstungen Bulgariens und Sendung von Truppen nach Zaribrod als unbegründet. Es handele sich um die Entsendung eines Bataillons Pontiere nach Skutnja behufs Ausführung gewisser vor längerer Zeit beabsichtigter Befestigungen. Auch die Bestellung bei den Krupp'schen Werken sei die Ausführung eines alten Projektes zur Kompletierung der Cadres der Armee. Uebrigens wäre es nichts Erstaunliches, wenn Bulgarien nach dem Beispiele anderer Staaten Maßregeln zu seiner eigenen Vertheidigung ergreife.

Belgrad, 12. April. Nachdem die Stupschina die gestern gemeldete Resolution, wonach das Cabinet aufgefordert wird, ungesäumt bei der Königin Schritte zu thun, um dieselbe zum Verlassen des Landes im Interesse des Friedens zu bewegen, mit großer Majorität angenommen hatte, wurde dieselbe durch Maß der Regentenschaft bis zum Herbst vertagt.

Marine.

Wilhelmshaven, 13. April. Die Briefsendungen u. a. für das Kommando des Übungsgeschwaders, Geschwaderchef: Kontre-Admiral Schöder, sowie: S. M. Panzerfahrzeuge „Kaiser“ und „Deutschland“ sind bis auf Weiteres nach Kiel, b. für S. M. Panzerfahrzeuge „Friedrich Carl“, „Preußen“ und „Pfeil“ bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu richten. Poststation für S. M. Aviso „Grille“, ist bis auf Weiteres Wilhelmshaven. Die Briefsendungen u. a. für S. M. Stationsfahrzeuge „Voreley“ sind bis zum 17. d. Mts. Nachm. nach Salonichi — letzte Post aus Berlin am 17. d. Mts. Nachm. 3 Uhr via Breslau —, vom 17. d. Mts. Abends bis zum 20. d. Mts. Nachm. — letzte Post aus Berlin am 20. d. Mts. Abends 10 Uhr 35 Min. via Brindisi — vom 21. bis 30. d. Mts. nach Alexandrien (Egypten) — letzte Post aus Berlin am 30. d. Mts. Abends 10 Uhr 35 Min. via Brindisi — vom 1. Mai d. J. ab und bis auf Weiteres nach Konstantinopel zu dirigieren. Der stellvertretende Chef der Marinestation der Nordsee, Kontre-Admiral Sautz, hat sich heute Nachmittag mit S. M. Aviso „Grille“ zu einer etwa achtstägigen Lebensfahrt an der Nordseeküste nach See begeben. „Grille“ wird vorerst Euxinen anlaufen. Zur Teilnahme an dieser Fahrt haben sich der Kommandeur der II. Werftdivision, Kapit. z. S. v. Schudmann II, der Vermessungs-Offizier der Marinestation der Nordsee, Korv.-Kapit. z. D. Damer, sowie der Korv.-Kapit. z. D. Hildebrandt, vom Hydrographischen Amt des Reichs-Marine-Amts auf dem genannten Aviso eingeschifft. — Für die Zeit der Abwesenheit des Kontre-Admirals Schöder hat der Inspektor der Marineartillerie, Kontre-Admiral Ebdorn, die Geschäfte des Stationskommandos mit übernommen. — S. M. Kabinen-Schiff „Storch“ hat nach beendeter Ausbuchtung in diesem Hafen verlassen und heute die bestimmungsmäßige sechsstündige Probefahrt auf der Jade abgehalten. — S. M. Vermessungsfahrzeug „Albatros“, Kommandant Kapit.-Lt. Hartmann, hat heute Mittag den hiesigen Hafen verlassen und ist nach der Erde in See gegangen um mit den diesjährigen Vermessungsarbeiten zu beginnen. Poststation für „Albatros“ ist bis auf Weiteres Kielstadt. — Kapit.-Lieut. Poichmann ist zur Teilnahme an der Schießübung S. M. S. „Blücher“ nach Kiel kommandirt. — Stabsarzt Dr. Duffen II hat einen vierwöchentlichen Urlaub nach Dresden angetreten.

Wilhelmshaven, 13. April. Die am 17. d. M. zur Inbetriebstellung gelangende Kreuzerflottille „Prinzess Wilhelm“ wird nach erfolgter Ausrüstung sogleich in den Verband der Manöverflotte eintreten.

Wilhelmshaven, 13. April. Die Ankunft der Schiffe des Übungsgeschwaders — „Friedrich Carl“, „Preußen“, „Pfeil“ — hieselbst ist am 17. d. M. zu erwarten.

Berlin, 11. April. Der Hilfsarbeiter bei der Deutschen Seewarte zu Hamburg Dr. Stecher ist zum etatsmäßigen Assistenten bei dieser Behörde ernannt worden.

Berlin, 11. April. Das Kreuzer-Geschwader, bestehend aus S. M. S. „Leipzig“ (Flaggschiff), „Sophie“ u. „Alexandrine“, Geschwader-Chef Kontre-Admiral Valots, ist am 10. April in Shanghai eingetroffen und beabsichtigt am 12. April nach Yokohama wieder in See zu gehen.

Solales.

Wilhelmshaven, 12. April. Der Erste Staatsanwalt in Berlin, Großhuf, ist zum Oberstaatsanwalt bei dem Oberlandesgericht in Celle ernannt.

Wilhelmshaven, 12. April. v. Heydebreck, Sec.-Lt. vom Gren.-R. 12, v. Lettenborn, Pr.-Lt. vom Jäger-Bat. 8, behufs Uebertritts zur Deutsch-Nafrikanschen Schutztruppe ist aus dem ausgedienten.

Wilhelmshaven, 13. April. Das unfreundliche Wetter hatte wohl zumeist die Schuld daran, daß die Theaterbänke gestern nicht die Fülle von Besuchern aufwiesen, die wir sonst an Sonntagen zu finden pflegen. Nichtsdestoweniger war aber der Besuch beider Vorstellungen, der am Nachmittag für die Kleinen und der am Abend für die Großen abgehaltenen, noch ganz erfreulich. In der Nachmittags-Vorstellung amüßten sich die Kinder köstlich über

die Sprünge des mit einem großen Schwanz versehenen gestiefelten Katers — Frä. Koffa — und die lustigen Späße, des triinklustigen, den Regierungsgeschäften abholden Königs. — In gleicher Weise ergötzten sich die Erwachsenen Abends über die altherwürdigen Bagabunden „Robert und Bertram“, die erst während der letzten Saison mit Direktor Unger und Komiker Wenghöfer und ihre Witze abhiatteten. Ein Vergleich zwischen den beiden Aufführungen fiel zwar im Allgemeinen zu Gunsten der geistreichen Aufführung aus, in Einzelheiten jedoch — namentlich in den drahtlichen Einwirkungen auf das Sonntags-Publikum — war das Paar Wenghöfer-Unger dem geistigen etwas über. Auch wollte es uns scheinen, als ob in der verhängnisvollen Solree im 3. Akt die Verabingung der Kommerzrätin Forchheimer und des Banker Spielmeier ein wenig natürlicher hätte gestaltet werden können. Oder sollte vielleicht gerade die komische Wirkung durch die Wirklichkeit undentbare Art der Verabingung hervorgerufen werden? Einen solchen Kurs zu steuern, würde doch sehr gewagt sein. Im Uebrigen aber dürfte man auch mit dieser Vorstellung zufrieden sein. Die beiden Komiker Herr Peterson und Herr Steinhoff waren unermüdlich in Schaffung von komischen Situationen und erzielten damit einen kolossalen Geltertelsersfolg. Zum Todtlachen war die Schlußszene, in der die beiden, als Welber verkleidet, in rosigter Gemüthlichkeit mit ihrem ehemaligen Gefängniswärter das Volksfest besuchen. Die übrigen Rollen waren entsprechend besetzt, so daß auch diese Aufführung zu einem angenehmen, heile Theile — Publikum und Direktion — recht befriedigenden Abschluß führte.

Wilhelmshaven, 13. April. Heute geht das an allen großen Bühnen mit größtem Erfolg gegebene Tanz-Divertissement „Die Puppenfee“ in Scene, vorher werden wir die beliebte Supp'sche Operette „Die schöne Galathee“ sehen. Morgen ist Opern-Abend mit den „lustigen Weibern von Windsor“ von Nicolai angefügt.

Wilhelmshaven, 13. April. Das am Sonnabend in der „Burg Hohenzollern“ abgehaltene Vergnügen des Männerturnvereins „Jahn“ nahm einen prächtigen Verlauf. Der ausführliche Bericht mußte für die nächste Nummer zurückbehalten werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Happens, 13. April. Am Freitag feierte der hiesige Gesangsverein „Blüthau“ sein fünfziges Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Gesang, Theater und Ball. Die von dem Verein vorgebrachten Lieder wurden mit großem Beifall aufgenommen. Auch die theatralischen Aufführungen haben, da sehr befriedigend gespielt wurde, gut gefallen. Ganz besonders aber gefiel das Schlußstück „Jugendluft“. Der hierauf folgende Ball hielt die frohe Gesellschaft bis zum frühen Morgen in bester Stimmung zusammen.

Kruppbaufwerk, 10. April. In der am 7. d. M. abgehaltenen Sitzung des Schulvorstandes wurde beschloffen, vom 1. Mai d. J. ab eine Handarbeitschule für ältere Mädchen im Schulgebäude abzuhalten.

Odenburg, 10. April. Der Erbgroßherzog, Oberstleutnant à la suite des Odenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19, ist unter Verlassung à la suite des 1. Garde-Dragoner-Regiments, zum Kommandeur des Dragoner-Regiments Nr. 19 ernannt. Der leitherige Kommandeur des Dragoner-Regiments Nr. 19 Oberstleutnant von und zu Egloffstein wird unter Entbindung von diesem Verhältnis dem gedachten Regiment aggregirt.

Odenburg, 10. April. In der heutigen Sitzung des Stadtraths und Gesamt-Stadtraths wurden die Umlagen für Mittel- und Volksschule auf 46 Proz. der Einkommensteuer und 46 Proz. der Grund- und Gebäudesteuer, festgesetzt. Beim Voranschlag der Stadtkasse kommen 80 Proz. der Grund- und Gebäudesteuer und der Einkommensteuer zur Erhebung.

Wangeroo, 9. April. Wie die „D. Z.“ hört, werden im Laufe nächster Woche Vertreter des Großherz. Staatsministeriums aus Odenburg hier eintreffen, um n. a. die hiesigen Plantragsarbeiten in Augenschein zu nehmen.

Vermischtes.

Berlin, 10. April. Ein falscher Staatsanwalt treibt, wie der hiesigen Kriminalpolizei aus Bremen gemeldet wird, dort sein Unwesen. Der Gauner ein etwa 30 Jahre alter Mensch, ansehender Handlungsgehilfe, hat sich bei den Frauen von Bankbeamten als Beamter der Staatsanwaltschaft eingeführt und vorgegeben, daß er beauftragt sei, nach falschem Gelde zu suchen. Bei dieser Gelegenheit hat er 350 Mark in einem Umhang-Stiel, zwei in Gold gefasste Ohrringe mit Diamanten in Größe einer Erbse und zwei andere große Ohrringe gestohlen. Wie die Untersuchung jetzt ergeben hat, sieht dieser Fall nicht vereinzelt da, vielmehr hat sich ergeben, daß der Pseudo-Staatsanwalt sein Geschäft in

größerem Umfange betrieben hat und noch mit ungeschwächten Kräften fortsetzt. Die Kriminalpolizei nimmt Veranlassung die hiesigen Bankiers schon jetzt vor dem Schwindler zu warnen, da derselbe, sobald ihm in Bremen der Boden zu heiß geworden, zweifellos auch in anderen Großstädten debütiren wird. Der Signalfirte ist etwa 1,68 Meter groß, hat hellblondes Haar, kleinen blonden Schnurrbart, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe und verzieht beim Sprechen den Mund.

Fiume, 11. April. Seit gestern wüthet hier eine ortanartige Bora. Es werden schwere Seemfälle befürchtet.

Grenoble, 11. April. Infolge eines Felssturzes ist das Dorf Endachat theilweise verschüttet. Als das Opfer werden zwei Todte und ein Verwundeter bezelchnet.

Kirchliche Nachrichten.

Während meiner Abwesenheit bis zum 20. ds. Mts. wird Herr Marinestationspfarrer Goebel mich vertreten.

S a h n s, Pastor.

Briefkasten.

Auf Grund des § 11 des Pressegesetzes hat Herr Johann Peper hieselbst uns behufs Abdrucks eine Berichtigung einzelner Stellen unseres in der letzten Nummer d. Bl. enthaltenen Berichtes über die Aurticher Gerichtsverhandlungen vom 24. März zugehen lassen. Wir haben dieser sogen. „Berichtigung“ die Aufnahme verweigert, weil sie nicht den gesetzlichen Anforderungen u. nicht den Thatsachen entspricht u. weil unser Bericht die Vorgänge wiedergibt, wie sie sich thatsächlich abgespielt haben. Wir sind nicht in der Lage, irgend etwas von dem zu widerrufen oder zu berichtigen, was jener Bericht enthält. Wir fordern Herrn Peper hiernit auf, der Redaktion in Gegenwart von 2 Zeugen das von ihm bestellte Stenogramm vorzulegen. Aus demselben werden wir — vorausgesetzt daß dasselbe vollständig und wortgetreu von Anfang bis zu Ende aufgenommen wurde — Herrn Peper resp. den beiden Zeugen die Richtigkeit unseres Berichtes und die Unrichtigkeit der von ihm heute überänderten sogen. „Berichtigung“ nachweisen können. Die Redaktion.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

DBH, Berlin, 13. April. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ aus Athen tritt die Kronprinzessin Sophie (die Schwester Kaiser Wilhelm II.) am 2. Mai zur griechisch-katholischen Kirche über.

DBH, Gelsenkirchen, 12. April. In der heute abgehaltenen, zahlreich besuchten Bergarbeiterversammlung referirte der Delegirte Brodam über den Pariser Kongreß. Brodam erklärte, falls die deutschen Unternehmer bei einem Auslande in Belgien dorthin deutsche Kohlen liefern, so wären sie für die Folgen verantwortlich. Die Versammlung protestirte gegen die Verstrafung des Kontraktbruchs und beschloß, die Aufhebung der Kündigungsfrist in ihre Forderungen aufzunehmen.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wetter.	Lufttemperatur.		Wasser- u. Bodentemperatur.		Wind.		Niederschlag.		
			10 m über d. Boden.	an d. Thermometer.	1 m unter d. Wasseroberfläche.	an d. Thermometer.	Stärke.	Richtung.	mm.	mm.	
April 11 2 h	12 h	Wolkl.	7.8	6.3	—	—	W	5	10	ou	—
April 11 8 h	12 h	Wolkl.	7.8	6.4	—	—	W	5	10	ou	0.5
April 12 8 h	12 h	Wolkl.	7.2	6.6	7.0	2.8	W	5	10	ou	1.6
April 12 8 h	12 h	Wolkl.	7.1	6.6	—	—	W	5	10	ni	—
April 12 8 h	12 h	Wolkl.	7.1	6.6	—	—	W	4	10	ni	2.5
April 13 8 h	12 h	Wolkl.	7.8	6.6	5.8	2.3	W	3	10	ni	1.5

Bemerkungen: April 11. Nachmittags Regen- und Graupelböen. — April 12. Am Tage Regen.

Wichtiger Fortschritt. An der Hand eines der berühmtesten Professoren der Chemie ist es gelungen, den seitherigen Mineralsalzgehalt der Fay's Sodener Pastillen ganz wesentlich zu erhöhen, ohne daß dadurch ein Zerbrechen herbeigeführt wird. Fay's Sodener Pastillen, die nunmehr annähernd 10% Sodener Salze enthalten, sind somit von allen bekannten Quellenprodukten die gehaltreichsten, bei latarrhalem Zustande und Verschleimung die wirkungsvollsten und dem menschlichen Organismus am zuträglichsten. Der Preis ist der alte geblieben: 85 Pfg. per Schachtel (in allen Apotheken und Droguerien zu beziehen).

Verdingung.

Die Arbeitsleistungen und Materialkosten-Lieferungen zum Neubau eines Minenlagerhauses sollen im öffentlichen Verfahren zum Verding gestellt werden.

Bedingungen, Zeichnungen und Angebotsmuster liegen in der Registratur des Minendepots aus; letztere können gegen Erstattung von 50 Pfg. daselbst verabsichtigt werden.

Die Angebote sind postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

Mittwoch, 22. April d. J., Vorm. 12 Uhr, in der Registratur einzureichen.

Kaiserliches Minendepot.

Bekanntmachung.

Indem ich die §§ 9 und 10 des Reichsgesetzes, betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, vom 23. Juni 1880 hierunter zum Abdruck bringe, weise ich darauf hin, daß nach Maßgabe des § 65 a. a. D. mit Geldstrafe von 10 bis 150 Mk. oder mit Haft bestraft wird, wer der Vorschrift der §§ 9 und 10 zuwider die Anzeige vom Ausbruch der Seuche oder vom Seuchenverdacht unterläßt, oder länger als 24 Stunden nach erhaltener Kenntniß verzögert, oder es unterläßt, die verdächtigen Thiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Wilhelmshaven, den 4. April 1891.
Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.

§ 9. Der Besitzer von Hausthieren ist verpflichtet, von dem Ausbruch einer der in § 10 aufgeführten Seuchen unter seinem Viehstande und von allen verdächtigen Erscheinungen bei demselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort der Polizeibehörde Anzeige zu machen, auch das Thier von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Die gleichen Pflichten liegen demjenigen ob, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Thiere dem Begleiter derselben, und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Thiere dem Besitzer der betreffenden Gehöfte, Stallungen, Koppeln oder Weiden.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Thierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbsmäßig mit der Ausübung der Thierheilkunde beschäftigen, ingleichen die Fleischbeschauer, sowie diejenigen, welche gewerbsmäßig mit der Befestigung, Verwerthung oder Bearbeitung thierischer Kadaver oder thierischer Bestandtheile sich beschäftigen, wenn sie, bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruch einer der nachbenannten Seuchen oder von Erscheinungen unter dem Viehstande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntniß erhalten.

§ 10. Die Seuchen, auf welche sich die Anzeigepflicht (§ 9) erstreckt, sind folgende:
1. Der Milzbrand.
2. Die Tollwuth.
3. Der Roß (Wurm) der Pferde, Esel, Maulthiere und Maultesel.

- Die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine.
- Die Lungenseuche des Rindviehs.
- Die Pockenkrankheit der Schafe.
- Die Vesiculäre Seuche und der Bläschenausbruch der Pferde und des Rindviehs.
- Die Räude der Pferde, Esel, Maulthiere, Maultesel und der Schafe.

Der Reichsanwalt ist befugt, die Anzeigepflicht vorübergehend auch für andere Seuchen einzuführen.

Verkauf.

Der Bäcker **A. Scharf** zu Eberriege läßt wegen Aufgabe seines Haushalts am

Sonnabend, 18. d. Mts., Nachm. 2 Uhr auf, im Saale des Gastwirths **Becker** zu Eberriege:

- 1 Kleiderschrank, 1 Kl. Schreibe- u. Tisch, 6 Stühle und 1 Lehnstuhl,
- 1 Wanduhr, 1 Spiegel, Fenster- und Bettgardinen, Gardinenkasten,
- 1 eich. Kiste, 1 Spinnrad, 1 Gaspel, 1 Garnwinde, Wolltrager, 1 Plätt-eisen, 3 Wassereimer, 1 Petroleum-Kochmaschine, 2 Wassertöpfe, 2 Koch-töpfe, 2 Waschkübeln, 3 Wassereimer, 1 Kaffeebrenner, 1 zinn. Kaffeekanne, 1 Herdplatte, 1 Herdrofse, 2 Küchen-pfannen, allerhand Küchengeräth u. a. auch: mehrere Frauen-Kleidungsstücke, 5 Mäntel, 3 Kleider, 2 Röcke, zwei Hüte, 1 Umschlagetuch u. s. w., ferner (für Rechnung Dritter): verschiedenes neues emaillirtes Geschir, als Kaffeekannen, Theekannen, Wasch-

service u. sowie ca. 100 Flaschen Roth- und Weißweine, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 10. April 1891.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verpachtung.

Von den Gebrüdern **Andreas** bin ich beauftragt, **zwei an der von Belfort nach Esch erbaut werdenden Straße belegene**

Parzellen Grünland zum Mähen oder Beweiden vom 1. Mai d. J. an zu verpachten. Termin zur öffentlichen Verpachtung sehe ich an auf

Mittwoch, 15. d. Mts., Abends 6¹/₂ Uhr, in **F. Gerwich's** Gaststube zu Belfort.

Neuende, den 9. April 1891.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Arbeiter **Harm Harms** zu Schaarreihe läßt am **Montag, den 20. d. M., Nachm. 2 Uhr auf,** bei seiner Wohnung: **1 milchgebende Ziege,**

- 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 1 Schreibe- u. Tisch, 1 Koffer, 1 Kochofen, 1 Filz-trickfuß, 1 Spinnrad, Gaspel, Garnwinde, mehrere Fässer, 1 Faß mit eingemachten Bohnen, 1 Faß mit Sauerkohl, Pflanzbohnen, Erbsen- und Bohnentrücker, 1 Haufen Heu, 1 Haufen Dünger, mehrere Geräthschaften, Steinzeug u.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 13. April 1891.

H. Gerdes,
Auktionator.

NB. Auf obiger Verpachtung können zugebrachte Gegenstände mitverkauft werden.

D. D.

Bekanntmachung.

Auf der am **Donnerstag, den 16. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Gastwirths **Siems** zu Sedan stattfindenden

Schweine-Verpachtung für den Viehhändler **Fr. Hufemann** zu Zeven kommen ca.

1000 Pfund geräuch.

Speck und Mettwurst mit zum Verkauf.

Neuende, den 11. April 1891.

H. Gerdes,
Auktionator.

Bilanz der Oldenburg. Spar- & Leih-Bank

pro 1. Januar 1891.

Activa.	M		S		Passiva.	M		S	
	1890	1891	1890	1891		1890	1891	1890	1891
Cassa baar vorräthig			438987	52	Actien-Capital			3000000	—
Bankgebäude in Oldenburg	75000	—			Reserve-Fonds			750000	—
Abrechnung	5000	—	70000	—	Einlagen-Conto:				
Bankgebäude zu Brake			20000	—	a. auf Bankheime belegt	9852129	99		
Bank-Inventar	784	58			b. auf Contobücher belegt	17303698	54	27155828	53
Abrechnung	781	58		3	Davon stehen:				
Wechsel-Conto:					M 20 191 807.82 = 74,36 % auf 6monatliche Kündigung				
2126 Oldenburgische Wechsel	4518486	87			M 5 097 316.61 = 18,77 % auf 3monatliche Kündigung				
598 Reichswechsel und 27 fremde Wechsel	3673243	27	8191730	14	Zinsen auf obige Bankheime-Einlagen b. 1. Jan. 1891			215953	25
Darlehen gegen Anterpfand:					Check-Conto:			705452	02
a. Im Herzogthum Oldenburg belegt	1133778	04			1191 Conten				
b. Auswärts belegt auf kurze Kündigung	5903713	35	7037491	39	Wechsel-Conto:			46753	24
Rückständige Zinsen aus 1890			548	32	Zinsen-Vortrag für 1891				
Darlehen gegen Hypothek:					Darlehen gegen Anterpfand:			9706	14
Im Herzogthum Oldenburg belegt			2197149	47	Zinsen-Vortrag für 1891				
Rückständige Zinsen aus 1890			15782	06	Darlehen gegen Hypothek:				72
Effekten-Conto:					Zinsen-Vortrag für 1891				
Bestand an Effekten und Consortial-Einzahlungen			1455408	98	Conto-Corrent-Creditoren:				
Conto-Corrent-Debitoren:					a. Guthaben von Inländern	882206	12		
a. Inländische Forderungen	3197637	29			b. Guthaben von Auswärtigen	158469	08	1040675	20
b. Auswärtige Forderungen b. Banken, Bankiers zc.	11276368	90	14474006	19	Diverse Creditoren:			1225671	07
Immobilien-Conto zu Wilhelmshaven:					Guthaben von Verschiedenen				
Buchwerth unserer dortigen Grundbesitzes			140131	15	Dividenden-Conto:			1035	—
Diverse Debitoren:					1 Stück pro 1886, 10 pro 1888, 17 pro 1889				
Verschiedene Schuldner			526447	98	Accepten-Conto:			19000	—
					Wale				
					Gewinn- und Verlust-Conto:			397611	03
					Reingewinn				
			34567686	20				34567686	20

Gewinn- und Verlust-Berechnung der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Abgeschlossen am 31. Dezember 1890.

Einnahme.	M		S		Ausgabe.	M		S	
	1890	1891	1890	1891		1890	1891	1890	1891
1. Uebertrag aus 1889			2694	82	1. Zinsen-Conto:				
2. Zinsen-Conto:					Conto-Corrent-Conto	32806	06		
Conto-Corrent-Conto	584826	16			Depositen-Conto	882797	48		
Effekten-Conto	106744	68			Check-Conto	15585	27		
Wechsel-Conto	333084	60			Conto pro Diverse	26691	85	957880	66
Darlehen gegen Anterpfand-Conto	314484	06			2. Provisions-Conto:			9135	33
Darlehen gegen Hypothek-Conto	74963	37			Conto-Corrent-Conto und Diverse				
Conto pro Diverse	22962	84	1437065	71	3. Betriebskosten:				
3. Provisions-Conto:					a. Gehalte	95857	30		
Conto-Corrent-Conto und Diverse	30295	55			b. Tantiemen an die Beamten	7826	84		
Wechsel-Conto	6222	59			c. Porto, Stempelmarken, Telegramme, Reisekosten	9568	68		
Für Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren	3823	95	40342	09	d. Geschäftskosten, Drucksachen, Zeitungen, Annoncen	12518	05		
4. Effekten-Conto:					e. Heizung, Beleuchtung, Unterhaltung der Bankgebäude, Miethe der Filialen Wilhelmshaven und Jever	6776	58		
Coursgewinn und Provision			31724	05	f. Verzinsung des Immobilien-Contos abzüglich der vereinnahmten Miethe	3312	50		
5. Agio-Conto:					g. Steuer in Wilhelmshaven und Diverse	6074	78	142934	73
Gewinn auf diesem Conto			1516	66	4. Abschreibungen:				
					auf Bank-Gebäude in Oldenburg	5000	—		
					auf Bank-Inventar	781	58	5781	58
					5. Reingewinn:			397611	03
					Vorstehender Reingewinn von	397611	03		
					ist zu vertheilen wie folgt:				
					vorab: 4 % Dividende an die Aktionäre	120000	—		
						277611	03		
			1513343	33	Von dieser Summe, abzüglich des Vortrags pro				
					1. Januar 1890, also von M. 274916.21				
					5 % an den Verwaltungsrath M. 13745.81				
					11 % an die Direktion " 30240.78				
					2 1/2 % für gemeinnützige Zwecke " 6872.90				
					Zuwendung zum Beamten-Pensions- u. Unterstützungsfonds " 10000.—	60859	49		
					bleiben	216751	54		
					ab: 7 % Super-Dividende	210000	—		
					Vortrag auf 1891	6751	54	1513343	33

Die Direction.

Thorade. Propping. Jaspers.

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz und Gewinn- und Verlust-Berechnung mit den Büchern und Belegen der Bank bestätigen wir hiermit. Die ausstehenden Forderungen haben wir geprüft und gegen deren Sicherheit nichts zu erinnern gefunden.

Johannes Schaefer. Wilh. Hoyer. Jul. Koch. Ferd. Schmidt. G. Ahlhorn. Th. Martens.
Vorstand. Schriftführer. Rade. Ehwürden.

Landguts-Verpachtung.

Der Landwirth Georg Jaussen von hier will sein in hiesiger Gemeinde belegenes

Landgut Siebethsburg

zum Antritt auf den 1. Mai 1892 auf 6 Jahre mit dreijähriger Willkür, auf

Wunsch des Pächters aber auch fest auf 6 Jahre, anderweit verpachten, da der jetzige Pächter sich angekauft hat und deshalb auf die Weiterverpachtung verzichtet. Das Landgut besteht in Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, Gärten, Pflanz- und Grünlandereien, ist in einem Complexe belegen und kommt zur Größe von ca. 95 Grasen zur Verpachtung.

Termin zur öffentlichen Verpachtung wird auf

Montag, 11. Mai cr.,
Nachm. 4 Uhr,

in der Gaststube der Frau Wwe. Jaussen zu Neuende angelegt.

Die Verpachtungsbedingungen können

bei mir eingesehen werden und bin ich zur näheren Nachweisung gern bereit; auch wird der jetzige Pächter, Herr Vohe, über die Belegenheit d. d. Landstücke bereitwilligst Auskunft geben.

Neuende, den 11. April 1891.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Landhansling Friedrich Müller zu Neuender-Neugroden-deich läßt am

Dienstag, 21. d. Mts.,

Nachm. 2 Uhr auf,
2 allerbeste Milchkühe,
6 Hühner und 1 Hahn,
4—5000 Pfund bestes Landheu,
5—7 Fuder Stroh,

1 Fruchtweber, 1 Handmühle, 1 Butter-larne, 1 Butterballje, Milchfessel, 1 25-litermaß, Eimer, 1 Buddel, 1 Bett-stelle, 2 Tische, Stühle, 1 Gartenbank, eis. Töpfe, Porzellanfassen und Steinzeug, Kisten, Kästen, Fässer, Harten, Forken, Tau und Lärderbolzen, Erb-

senstränder und Bohnenstangen und andere hier nicht genannte Gegenstände mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 11. April 1891.

G. Gerdes,
Auktionator.

Anzuleihen gesucht

M. 6000 auf ein hier belegenes Hausgrundstück, zur ersten Hypothek, sofort oder 1. Mai cr.

A. W. Hake, Mandatar,
Bismarckstraße 14.

Gesucht

zum 1. Mai **Wohnung** für e. ff. Familie im Preise von 130-150 M. Näh. Kopperhöfener Weg Nr. 3.

Ich suche auf sofort eine tüchtige **Waschfrau**. Mantuffelstraße 4.

Gesucht zum 1. Mai ein ordentliches **Dienstmädchen**. Kronprinzenstraße 12.

Gesucht

ein **Laufbursche** von 14-16 Jahren. Rathmann, Gastwirth, Wallstr. 3.

Verlangt ein **Stundenmädchen**. Roth's Schloß 85.

Gesucht auf gleich ein kräftiges **Stundenmädchen** für den ganzen Tag. Meldungen am 15. Abends. Frau Büfing, Bismarckstraße 24a.

Münchener Bier.

Für den Ausschank eines vorzüglichen **Münch. Bieres** wird ein **Wirth** an erster Lage gesucht unter günstigen Bedingungen; event. für den Vertrieb ein geeigneter Vertreter. Offerten unt. R. 3383 an die Annoncen-Expedition von **Wilsch. Scheller** in Bremen erb.

1 tüchtige Wirthschafterin geübten Alters, in der feinen Küche sehr erfahren, sucht umständehalber auf Mai passende Stellung. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Gefl. Off. unter B. G. bef. die Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein ordentlicher **Knecht** für mein **Hollfuhrgeschäft**. Fr. Lange.

Auf gleich oder 1. Mai für ein herrschaftliches Haus in Bremen ein **kräftiges accurates Küchenmädchen** zur Unterstützung der Köchin. Anmeldungen zu senden an Frau **Georg Plate**, Bremen, Niederdeich 10.

Gesucht ein **Behrling** unter günstigen Bedingungen. **Seinr. Hallerstedt**, Sattler und Tapezier, Oldenburg, Mottenstraße 20.

Gesucht für Bremen gegen hohen Lohn zu Johann ein **erstes erfahrenes Hausmädchen** mit guten Empfehlungen. Dasselbe muß waschen, plätten, serviren und etwas nähen können. Anmeldungen zu adressiren an Frau **Herm. Neesen**, Bremen, Richard Wagnerstr. 20. Es können noch einige

Arbeiter

auf dem Dorfwerk zu Neuenwege angestellt werden, jedoch nur ordentliche und nuchterne Leute. Nur der Aufseher **Suhren** am Neuenwege nimmt Anmeldungen entgegen. **Ruschmann & Co.**, Barel.

Zu vermieten eine **Schlachterei** mit Laden und Wohnung an guter Lage auf sofort oder später. **A. W. Gafe**, Mandatar, Bismarckstraße 14.



J. Paul Liebe, Dresden.

Preisermäßigung!

liebe's Nahrungsmittel in lösl. Form, dieses **Extract** der **Liebig'schen Suppe** wird ärztlicherseits neuerdings in Verbindung mit dem **Soyhiet-Apparat** empfohlen; es bietet somit nicht allein die **Vorzüge mikrobensreier Milch**, sondern seiner Zusammensetzung nach für **normale Entwicklung des Säuglings** überhaupt mehr Gewähr, als **letztere allein**. Behufs allgemeinerer Verwendung wird das Präparat, das in Fl. à 1 M. in den **Apotheken** erhältlich ist, bei **Partien** **dieselbst mit Nachlaß** auch ab **Fabrik** direkt abgegeben.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, daß

Zacherlin



wirklich das **Vorzüglichste** gegen alle **Mücken** ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit **knappender Kraft** und **Schnelligkeit** „jederlei“ **Ungeziefer** bis auf die **letzte Spur** vernichtet. — Beste Anwendung durch **Besprühen** mit aufgeschüttetem **Zacherlin-Sparrer**. — Man darf **Zacherlin** ja nicht mit dem gewöhnlichen **Insektenpulver** verwechseln, denn **Zacherlin** ist eine ganz **eigene Spezialität**, welche nirgends und niemals anders existirt, als in **veriegelten Flaschen** mit dem **Namen J. Zacherl**. Wer also **Zacherlin** verlangt und dann irgend ein **Pulver** in **Papier-Düten** oder **Schachteln** dafür annimmt, ist damit **sicherlich jedesmal betrogen**.
Echt zu haben in **Wilhelmshaven** bei **Herrn Joh. Freese**, in **Jever** bei **Herrn Eilers & Gerken**.

Sommer-Weizen

und anderes Saatgetreide offeriren **Sachseld & Zieler**, Hilsbshelm. Muster zu Diensten.

Mehrfachen Aufforderungen zufolge beabsichtige ich in **Wilhelmshaven** einen

Cursus

zur **Anfertigung künstlicher Blumen**

zu geben, und bitte, gestl. Anmeldungen an **Herrn H. Grund**, Wilhelmstr. 1, gelangen zu lassen.

Marie Suhrkamp, Jever.

Ein **neugeborenes Kind** ist auszugeben. **Neubremen**, Bremerstraße 4.

Eine gute

Singer Nähmaschine ist zu verkaufen, passend zu Arbeiten für das **Bekleidungs-Amt**. Wo, sagt die **Exp.** d. Bl.

Empfehle beste **schottische**

Haushaltungskohlen

Laßt 42 M. frei vors Haus.

J. Büttmeyer, Grenzstr. 79.

Zu vermieten **Oberwohnung**. Umstände halb-r eine. Preis 120 M. Grenzstr. 79.

Zu vermieten zum 1. Mai **mehrere Wohnungen**. Näheres bei **J. Hoffmeister**, Neuenfelder-Wählerei.

Zu vermieten zum 1. Mai eine **Oberwohnung**. **Neubremen**, Mittelstraße 10.

Dasselbst wegen Mangel an Platz ein neues **Vertikow** u. 1 **Spiegel** zu verkauf.

Zu vermieten eine **schöne freundliche Oberwohnung**, bestehend aus 5 **Räumen** nebst **Zubehör**, außerhalb der Stadt. Nachzutr. in der **Exp.** d. Bl.

Zum 1. Mai eine **Wohnung** zu vermieten in **Weg**. Auskunft ertheilt **Fangmann**.

Zu vermieten eine **sehr möblierte Wohnung** mit **Burschengehäß** zum 15. April oder später.

Ernst Meyer, Roth's Schloß 85.

Speise-Kartoffeln

garantirt **rostfrei**,
à Zentner 3,50 M.,
à Scheffel 1,40 M.,
à 5 Liter 0,30 M.,
empfehlen

W. Wollermann.

Kronsbeeren

eingelocht mit **75% Zuckerzusatz**,
à Pfund 50 Pfg.,
bei Abnahme von mehreren Pfunden
à Pfund 40 Pfg.

W. Wollermann.

Meinen, **Hombop., Hamburg**, Alt. Steinweg, 58, II. NB. Auch Garantie f. Gefabr d. Zupfübertragung. Ausw. briefl. M. 1,50.

Keine **Störung** im bei Anwendung von **Georg Cotte's** **Fussboden-Glanz-Lacken**;

dieselben trocknen sofort, sind geruchlos, lassen sich überbuchen, sind in der Haltbarkeit unverwundlich und anerkannt die besten! In 6 Farben (Schwarz, Blau, Grün, Gelb, Roth, Weiß) erhältlich.

Bei **Hugo Lüdicke**, Noontstraße, **Nich. Lehmann**, Bismarckstraße.

Empfehle beste **schottische**

Haushaltungskohlen

à Laßt 42 M. frei vors Haus.

Ch. Horn, Bremerstr. 9.

Das **vorschriftsmäßige** **Reinigen der Abortgruben**,
à obm 2 M. 50 Pfg.,
besorgen

Asche u. Otten, **Feldhausen** bei **Heidmühle**.

Ein großes Haus

an bester **Geschäftslage** ist unter **günstigen** Bed. zu verkaufen. **Respektant** werden gebeten, Offerten u. 200 an die **Exp.** d. Bl. einzureichen. **Größte Discretion**.

Ein **eid. Glaschrank** (antik), gut erhalten, ist zu verkaufen. Näheres bei **S. C. Weder**, Gastwirth, Ehleriege b. **Neuende**.

Zu vermieten auf sofort oder später ein **möbliertes Wohn- und Schlafzimmer**.

Bismarckstraße 23.

Gesellschafts-Abend.

Den ehemaligen Schülertinnen und Schülern des **Herrn v. d. Hey** zur gest. Nachricht, daß am **Donnerstag, den 16. d. M., Abends 8 Uhr**, der letzte **Gesellschafts-Abend** im Saale der **„Burg Hohenzollern“** stattfindet.

Alles Uebrige wie bekannt. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Das Comitee.

Warnung.

Wir legen fortwährend **Gift** für **Federvieh** auf dem von uns gepachteten **Delttermännischen Gartenlande**.

Doose. Otten. Waatermann. Nielsen. F. Claasen. Wemken. Tholen. Grahl's. Kothe.

Vorzügl. Samos-Wein à Fl. 1,25 M.,

vorzüglicher Malaga, für **Kranke** empfehlenswerth, à Fl. 1,50 M.,

vorzüglich. Madeira, à Fl. 1,75 M.,

vorzüglicher alter abgelagerter Portwein, für **Kranke** besonders empfehlenswerth, à Fl. 2,50 und 2 M., **excl. Glas.**

W. Wollermann, **Banterstraße 1**.

Zu **Kleiderstoffen**, **woll. Mousselines**, **sowie Kleider-Kattunen**

biete ich eine **hübsche Auswahl**.

Georg Reich.

Geräuch. Speck

fetten und durchwachsenen, bei Abnahme von ganzen Seiten à **Pfund 60 Pfg.**, empfiehlt.

E. Langer, **Neuestraße 10**.

Sehr aparte Neuheiten in Herren-Gravatten

in großer **Auswahl** eingetroffen, empfehle solche in allen **Preislagen**.

H. Scherff, **90 Noontstraße 90**.

Die **vorzügliche Qualität** des **Californisch. Portweines**

hat mich **veranlaßt**, denselben zu beziehen und empfehle ich allen **Freunden** eines **wirklich edlen** und **garantirt naturreinen** Weines, sich durch einen **Versuch** von der **hervorragenden** **Beischaffenheit** dieses **Californischen** **Gewächses** zu überzeugen.

Ludw. Janssen, **Wilhelmshaven**.

Zweirad

englisches, gut erhalten, 52", **billig** zu verkaufen. **Bismarckstraße 20 II.**

Tauben

billig abzugeben. **E. H. Bredehorn**, **Neuestraße 7**.

Riesiges Schmalz

à **Pfund 50 Pfg.**, empfiehlt **E. H. Bredehorn**.

Wir legen **Gift** für **Federvieh** auf unfr. **Gartenland**.

Cassens, Zeeten, Wilsch, Lönndich.

Theater in Wilhelmshaven. (Kaiserjaal.)

Montag, den 13. April:

Die Puppenfee.

Vorher: Die schöne Galathea.

Dienstag, 14. April 1891: Opern-Abend.

Die lustigen Weiber von Windsor.



Mittwoch, 15. April, Abends 8 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft mit Damen

im **Vereinslokale**.

Plattdeutscher Verein.

Dienstag, 14. April: Versammlung.

Bahnhof.



Am **Sonnabend, 18. d. Mts.**, **Abends 8 1/2 Uhr**,

findet im **Parkrestaurant** eine **gesellige**

Zusammenkunft mit Damen

(**Kränzchen**)

statt. **Der Vorstand.**

Banter Krieger-Verein.

Mittwoch, den 15. April d. J., Abends 8 Uhr:

Versammlung im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Nachruf.

Am 9. d. M. verschied nach langer **Krankheit** der **Schiffbau-Werkführer**

Harde.

Wir verlieren in demselben einen **braven Kollegen**, dessen **Andenken** von uns **niets** in **Ehren** gehalten wird.

Die **Werkführer und Maschinen-Aufsicher** der **kais. Werft**.

Codes-Anzeige.

Gestern **Abend 11 3/4 Uhr** entschlief sanft nach **schwerem** **Leiden** mein **lieber Mann**, unser **guter Vater**, **Schwiegervater** und **Großvater**, der **Landwirth**

C. A. Ellerbroek

im **Alter** von **64 Jahren** tiefbetrauert von den **Hinterbliebenen**.

Geppens, den 13. April 1891.

Die **Beerdigung** findet **Freitag, den 17. April, Nachmittags 3 Uhr**, vom **Trauerhause** aus statt.

Codes-Anzeige.

Heute **Morgen** entschlief nach **langen** **Leiden** unser **liebes** **Töchterchen Anna** im **zarten** **Alter** von **11 Monat**. Dieses bringen tiefbetäubt zur **Anzeige**

Bant, den 13. April 1891.

F. Jansen u. Frau.